

Bluts-Tränenprüfung der Ikonen von Jungfrau Maria und von Jesus - DNA-Prüfung zeigt ausserordentliche Resultate

[09.05.2006] Das untersuchte Blut beider Ikonen ist identisch und ist menschliches Blut der Gruppe AB, männlich, und stimmt mit keiner einzigen gegenwärtig in der weltweiten Datenbank vorhandenen Konfiguration überein. Dieses Blut ist so rar, dass man es als fast einzigartig bezeichnen muss. Laut Berechnung beträgt die statistische Wahrscheinlichkeit, des Auffindens solchen Butes in tausenden von Jahren 1 zu 200 Milliarden.

Der hier veröffentlichte Artikel ist im Original belassen und stammt von der Webseite www.fatima.ch, dort wurde dieses Dokument von der Internet-Seite [medjugorje bolzano.it](http://medjugorje.bolzano.it) übernommen.

Bluts-Tränenbildung an Ikonen in Alberobello in Apulien (Italien)

DNA- Prüfung zeitigt ausserordentliche Resultate

Bilder der Heiligen Jungfrau und von JESUS vergiessen Blut, und die Wissenschaftler erkennen auf ein ausserordentliches und verwirrendes Phänomen.

Von Zeit zu Zeit liest man die Neuigkeit irgend eines Bildes der heiligen Jungfrau, das Tränen vergiesst. Manchmal sind es Tränen aus Blut, und dann ist die Neuigkeit eindrucksvoller. Dann lächeln die Skeptiker und die kirchliche Hierarchie beurteilt das Ereignis nicht ohne Grund mit einer extremen Vorsicht und vermeidet dabei, definitive Urteile zu fällen; die Wissenschaft mischt sich nicht ein, oder dann nur auf einem praktischen Niveau von Amateuren. Dann verstreicht die Zeit und das Geschehen verliert an Interesse und wird vergessen. Nur in sehr seltenen Fällen erhält das Vorgefallene eine solche Bedeutung, dass es die richtigen Anerkennungen in Form von seriösen Beglaubigungen und des übernatürlichen Wertes erhält. Dies ist zum Beispiel mit der Tränenmadonna von Syrakus (unser Bild) geschehen.



Tränenmadonna von Syrakus

In der Folge berichten wir über einen ähnlichen Sachverhalt, der zwar noch unbekannt ist, sich aber wahrhaftig mit Echo zeigt, weil die erste Beurteilung durch die Wissenschaft von hohem Niveau ausgestellt ist und die Perspektive verwirrende Hypothesen öffnet.

Der Sachverhalt betrifft zwei heilige Ikonen, die bei zwei verschiedenen Gelegenheiten Blutstränen vergossen haben. Die beiden Ikonen gehören Pater Pietro Maria Chiriatti, 59 Jahre, Priester seit 1990 und Gründer einer kleinen Kongregation „Die Missionare unserer Frau von LA CAVA“; sie leben in einer bescheidenen Behausung in Alberobello, in Apulien.

Pater Pietro erzählt:

„Am 3. Mai 2003, gegen sechs Uhr abends, ging ich in mein Zimmer, um Medikamente zu holen, und ich habe gesehen, dass die Ikone, die die Madonna mit dem Kind darstellt und oberhalb meiner Kniebank hängt, Flecken im Gesicht hatte. Da ich schlecht sehe, habe ich das Bild berührt und gespürt, dass es nass war. Ich habe meine Mitbrüder gerufen, und wir haben festgestellt, dass das Bild Tränen vergoss.“

Das Phänomen dauerte ca. dreissig Minuten lang; es wurde durch diverse andere Personen festgestellt, die Pater Pietro sofort herbeigerufen hatte und es wurde auch mit einer Videokamera gefilmt. Pater Pietro sammelte das Blut auf einem Taschentuch und sandte es an ein Labor zur Untersuchung.

Ungefähr nach einem Jahr, am 27. Mai 2004, wiederholte sich das Phänomen auf einer anderen Ikone von Pater Pietro; die Ikone stellt das Gesicht JESU dar, wie man es auf dem Heiligen Schweisstuch von Turin sieht. Dieses Mal war es keine Tränenbildung, sondern Blutschweiss. Das Gesicht JESU wurde durch sieben Blutschlieren durchlaufen, die von der Stirn ausgingen und entlang der Wangen über den Bart und sogar über den Rahmen der Ikone liefen. Erschrocken rief Pater Pietro die andern Personen, die sich im Haus befanden; er telefonierte den Carabinieri, dem Pfarrer und dem Arzt. Das Phänomen dauerte anderthalb Stunden und wurde durch ca. fünfzig Personen festgestellt.

Auch dieses Mal nahm der Pater das Blut auf und sandte das Muster zum gleichen Labor, zu dem er bereits

das auf dem Gesicht der Jungfrau entnommene Blut gesandt hatte. Und in diesem wissenschaftlichen Laboratorium hat sich der ausserordentliche Charakter der ereigneten Geschehnisse erwiesen. Es ist gut zu präzisieren, dass dieses Labor eines der prestigeträchtigen Europas ist. Es handelt sich um das Genetische Laboratorium der Universität Bologna, das mit den hochentwickeltsten und modernsten Geräten ausgestattet ist und über eine Equipe von Forschern, Medizinerinnen und Biologie-Professoren der Universität verfügt; dieses Labor ist auf allen Gebieten der DNA-Analyse spezialisiert, arbeitet mit den Geheimdiensten und der Polizei zahlreicher Länder zusammen und steht auch im Kontakt mit anderen, ähnlichen Labors anderer Länder. Also, eine wissenschaftliche Autorität und aus diesem Grund hat ein durch dieses Labor ausgefertigtes Verdikt einen undiskutablen Wert.

Nach der Beendigung aller Analysen, haben die Forscher des Labors an Pater Pietro ein offizielles Dokument geschickt, indem sie zusammenfassend festhielten, dass das untersuchte Blut menschliches Blut der Gruppe AB, männlich, und in den beiden Mustern identisch sei, d.h. dasjenige der Blutstränen des Bildes der Jungfrau und das Blut auf dem Antlitz JESU. Aber es gibt noch mehr: Das nachfolgende Dokument, das durch Auswertungen wirklich Unglaubliches zeigt: Die Konfiguration (Struktur) der genetischen Züge gefunden im Y-Chromosom stimmt mit keiner einzigen gegenwärtig in der weltweiten Datenbank vorhandenen Konfiguration überein, in welcher die Daten von 22000 männlichen Individuen aus 187 verschiedenen Bevölkerungen enthalten sind. Weiter vorne liest man noch: „Dieses Blut ist so rar, dass man es als fast einzigartig bezeichnen muss. Durch die Berechnung beträgt die statistische Wahrscheinlichkeit, eine Typologie von analogem Blut im Verlauf der Jahrtausende zu finden 1 zu 200 Milliarden der möglichen Fälle.

Was bedeutet dies? Zuerst: Die erhaltenen Daten schliessen auf absolute Weise aus, dass es Betrug, Täuschung oder eine verworrene Situation gab: Niemand auf der Welt wäre in der Lage, solches Blut mit ähnlichen Charakteristika herzustellen. Andererseits zeigen diese Daten, da es sich ja um einzigartiges Blut handelt, dass es einer einzigen Person gehört hat und niemand anderem in der ganzen Menschheitsgeschichte. Einem Menschen also, der weder Vor- noch Nachfahren gehabt hat. Und so ist es also klar, dass der Gedanke dahin eilt, worüber die Evangelien von JESUS, dem einzigen Menschen mit diesen Charakteristika schreiben. Und es ist bedeutungsvoll in diesem Zusammenhang, dass die auf dem Bild der Jungfrau erschienenen Tränen identisch sind mit dem Blut des Bildes von JESUS. Man könnte sagen, dass man mit diesen Resultaten zum ersten Mal über eine wissenschaftliche Grundlage verfügt, die die physische Person von JESUS betrifft: die DNA von JESUS, dem in einem Leib inkarnierten Gott, der einzigartig bleiben wird.

Es ist noch früh, um definitive Schlussfolgerungen zu ziehen, aber das Verdikt der Wissenschaft ist auf alle Fälle präzise, öffentlich und unmissverständlich. Die Wissenschaftler, die es erstellt haben, haben eine gefühlskalte, mathematische, aber sehr klare Sprache verwendet. Sie haben ausdrücklich bekräftigt, dass sie sich vor etwas Einzigartigem befinden. Und sie sind es, die an wissenschaftliche Strenge gewöhnt sind und mit ihrer Verwunderung den ausserordentlichen Charakter dieser Resultate aufzeigen. In einem privaten Brief an Pater Pietro, hat einer der Forscher geschrieben: „dies sind Resultate, die selbst eine Statue mit Bestürzung taumelig machen lassen“ und weiter: „angesichts des Resultates dieser Analysen, was für mich unerhört ist, braucht es nicht viel um zu sagen, dass ich meine Tränen nicht verbergen konnte.“ Ein anderer hat ihm gesagt: „Es handelt sich wohl um menschliches Blut, aber es scheint von einer anderen Welt zu kommen.“ Die kirchliche Obrigkeit ist natürlich auf dem Laufenden der Geschehnisse und ist daran, zu untersuchen und begutachten. Ihre Vorsicht wird – nicht grundlos – sehr gross sein, und dies ist gut so. Aber die Resultate verleiten natürlich bereits dazu, zu denken, dass wir vor einem übernatürlichen Zeichen von ausserordentlicher Bedeutung stehen.

*Deutschsprachige Quelle www.fatima.ch
Dieses Dokument wurde von der Internet-Seite medjugorje.bolzano.it übernommen.*